

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 300.

Mittwoch, den 26. October.

1836.

Bekanntmachung.

Nachdem zur Ergänzung des, mit dem 2. Januar k. J. ausscheidenden dritten Theiles der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner eine neue Wahl zu veranstalten ist, so wird die gedruckte Wahlliste vierzehn Tage lang von heute an auf dem Rathhaussaale und im Durchgange des Rathhauses öffentlich aushängen, auch in der ersten Etage der vormaligen Stadtwaage zu Jedermanns Ansicht bereit liegen und überdieß den Stimmberechtigten besonders zugestellt werden.

Zu Abgabe der Stimmzettel Behuß der Erinnerung der Wahlmänner sind resp. die Vor- und Nachmittage

des 14., 15. und 16. Novembers d. J.

von 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Abstimmenden zu der, auf jedem Stimmzettel besonders bemerkten Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage der vormaligen Stadtwaage in Person bei Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahl einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Ueber die Zahl der aus den verschiedenen Classen der angezessenen und unangezessenen Bürger zu erwählenden Stadtverordneten und Ersahmänner, so wie über das Verfahren bei der Wahl selbst, ist das Nähere aus der Bekanntmachung vom 21. d. M. zu ersehen, welche sowohl auf dem Rathhaussaale aushängt, als auch jedem Stimmberechtigten zugestellt worden ist.

Reclamationen gegen die Wahlliste sind spätestens acht Tage vor der Wahl zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes zu bringen, indem sie außerdem nicht berücksichtigt werden können.

Leipzig, den 25. October 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Unser Goldhorn ist nicht mehr!

Diese Trauerkunde ging am vergangenen Sonntage von Munde zu Munde, und aus dem Munde derer, welche dieselbe aussprachen, hörte man, daß das Herz einen herben Verlust betrauerte. Am Ruhetage von den irdischen Geschäften ging der standhafte, sich fromm ergebende Dulder ein in die Wohnungen des ewigen Friedens, nachdem er, als treuer Bekenner seines Herrn und Meisters, den er an heiliger Stätte verkündigte durch sein Wort, und im Leben ehrte durch seine That, den Kelch der bittersten Leiden geleeret hatte. Möge ihm, dem eifrigen Verbreiter des Lichtes, das vom Himmel zur Erde kam, dem treuen Verkünder der ewigen Wahrheit, dem väterlichen Seelsorger, der so Manchen Strauchelnden erhob, so manches kummervolle Herz mit Trost und Ruhe und Ergebung und Freudigkeit in dem Herrn erfüllte, der auch in seinen

hängen Leidensstunden ein würdiges Beispiel als christlicher Dulder seinen Brüdern gab, möge ihm der Vater der Liebe lohnen mit der Krone der Ehren! Wir aber, die wir zum Theil von ihm herzensprechend vorbereitet wurden zur Feier des Gedächtnismahles unseres Herrn, wir, die wir ihm manche heilige, segensreiche Wehestunde verdanken, wir wollen sein Andenken segnen fort und fort, und seiner belehrenden Worte gedenken, so lange der Tag unseres Lebens uns leuchtet, daß sie Frucht bringen für Geist und Herz. Gewiß wird an seinem Grabe Jeder, der ihn kannte, ihn ehrte, ihn liebte, sich mit uns in dem frommen Wunsche vereinigen: „Ruhe sanft, treuer Lehrer, väterlicher Seelsorger, würdiger Diener Deines und unseres Gottes, Deines und unseres Herrn!“

Hoffentlich wird bald eine kundige Hand mit sicherem Griffel auch in diesem Blatte, das er selbst mit manchen Aufsätzen ausstattete, sein Leben uns zeichnen nach seiner

vielfachen Wirksamkeit und dafür den Dank der Verehrer des theueren Entschlafenen ernten.

Das Mulden- und Zschopauthal.

(Fortsetzung.)

6.

R i n g e t h a l.

Obwohl dieses freundliche Dörfchen nur eine halbe Stunde von Ehrenberg entfernt liegt, so braucht man doch, da man nicht über Berge und Schluchten kann, über eine gute Stunde, um dahin zu gelangen. Ringethal, das seinen Namen von den unzähligen Krümmungen der Zschopau hat, liegt in einer der schönsten Auen weit und breit. Ueber hundert Ellen hohe, mit Nadelholz bestandene Berge beschränken die Aussicht. Das schöne Schloß mit seinen herrlichen Anlagen ist jetzt sehr verwildert, doch die Schönheit der Natur ist geblieben. Schon nahe beim Rittergute befindet sich eine Grotte, wo man die Zschopau aus Süd-Ost gerade auf sich zufließen sieht. Das Schloß, das Wehr, die Mühle und der felsige Hintergrund bei Weinsdorf thun hier eine herrliche Wirkung. Wendet man sich nun in den Park, so kommt man, indem man immer höher und höher steigt, an eine Stelle, wo die Zschopau ein Hufeisen bildet. Eine Bank bezeichnet die Stelle, wo man eine herrliche Aussicht hat. Weiter nach Norden hin steht die alte Burg oder das Raubschloß, eine künstliche, auf einer 70 Ellen hohen Klippe befindliche Ruine, wahrscheinlich an der Stelle der ehemaligen Gottesburg, wenigstens scheinen dieß die Wälle und Gräben zu beweisen. Diese Ruinen sind so natürlich, daß sie, vorzüglich von den Laubenhainer Höhen aus, Jedem, selbst den Alterthumskundigen, täuschen. Die Aussicht von denselben ist eine der originellsten im Lande, und gräbt sich tief dem Gedächtnisse ein. Der herrlich geschlungene breite Fluß, der zuletzt im Norden in einen Berg hineinzufließen scheint, die Stille des tiefen Thals, nur vom Rauschen des Wehrs und der Laubenhainer Mühle etwas belebt, die hohen Felsen dahinter, die grüne Aue, der dunkle Schwarzwald, alles dieß giebt eines der interessantesten Naturgemälde.

Nicht weit von hier liegt auch die Liebenhainer Mühle, wo vor nicht gar langer Zeit mehre Burche und Mädchen, die in der Nacht über den angeschwollenen Fluß fuhren, ertranken. Hier muß man übersehen und am Ufer der Zschopau, umgeben von steilen Felsen und abgeschnitten von der Welt, hinwandern und

dann links einen hohen Felsen, den oben ein Parasol bezeichnet, bestiegen, um die Größe und Allmacht des Schöpfers erkennen und um das fühlen zu lernen, was hier Berg und Thal und Fluß und Blume und Grassalm jauchzt:

„Es giebt einen Gott!“

7.

M i t t w e i d a.

Es war unterdeß Abend geworden und die sinkende Sonne mahnte uns, im nahen Mittweida ein Döbch zu suchen. Ueber Berg und Thal führte der Weg, bis wir in der Nähe eines freundlichen Dörfchens aus dem Walde traten und in eine ebenere Gegend herabstiegen. Da sahen wir vor uns das freundliche Städtchen mit seinen neugebauten geschmackvollen Häusern, denn auch hier hatten vor mehren Jahren die Flammen gewüthet. Die letzten Strahlen der scheidenden Sonne vergoldeten die Fenster und die Spitze des Kirchturms und färbten mit bunten Farben den Rauch, der aus den Schornsteinen emporstieg. Hinten in blauer Ferne schaute wie vom hohen Throne die Augustusburg herab. Herrlich glühten ihre Fenster und Binnen von den purpurnen Flammen des Abendrothes.

Langsam und schweigend wandelten wir an der Seite des Freundes, der mit seltener Aufopferung und mit bewundernswerther Kenntniß der Umgegend durch Wald und Schluchten uns geleitet hatte, dem Städtchen zu. Immer dunkler ward die Gegend, tiefes Schweigen herrschte umher, — ferne Glocken läuteten zur Ruhe — die Natur schien im Abendgebete versunken. — —

Dieser Abend wird ewig in meiner Erinnerung fortleben.

Kaum war der Morgen angebrochen, als unser gefälliger Freund (möge jeder Reisende einen ähnlichen finden) uns nach der Bellevue am Scheibberge führte, einem der reizendsten Punkte der Umgegend. Höchst malerisch erscheint hier das Dorf Neudörfchen. Weiter ging's nun durch Wiesen- und Waldschluchten nach dem von der Natur gebildeten Felsenanapee (zwischen Neudörfchen und Liebenhain), welches fast 100 Ellen hoch über dem Fluße ruht. — Auch das hochgelogene „Neusorge“ besuchten wir. Der Weg dahin ist unbeschreiblich schön. Anfangs führt er an der Zschopau hin, dann durch grauenhafte Schluchten und über finsterbewaldete Berge. Kurz, die lieblichsten Partien wechseln mit den ernstesten und grauenvollsten; eine Abwechslung, welche überhaupt der ganzen Mittweidaer Umgegend eigen ist und wodurch dieselbe zu den schönsten Partien des Landes erhoben wird.

Nach Mittweida zurückgekehrt, besuchten wir die schöne Kirche und nahmen dann auch den großartigen Bau der neuen Schule in Augenschein. Dieser schreitet, so wie die neue Organisation des Schulwesens überhaupt, rüstig vorwärts, trotz der vielfachen Hindernisse, die Beides von einer Seite fand, wo man es am wenigsten hätte erwarten sollen. Doch diese Hindernisse sind überwunden, sie sind besiegt von einem Vereine wackerer Männer, die sich vertrauensvoll die Hand reichen. Darum kein Wort von jenen Intriguen und deren Urheber!

Noch wanderten wir auf den Galgenberg, der sich nicht weit von der Stadt bei den Rathsteichen befindet. Dieser Berg ist gerade wie der Lauerstein bei Burgstädt (einige Stunden von hier), mit einer Menge Granitstücke bedeckt und daher der Cultur ganz unfähig. Wie diese Granitstücke, deren mehre über 100 Centner schwer sind, hierher gekommen, ist unbegreiflich. Ohne alle felsige Unterlage liegen diese Gesteine wild durcheinander und weit umhergestreut, als hätte sie Jemand hergeworfen. Daß diese seltsame Erscheinung, wenn ich nicht irre, nebst der bei Burgstädt die einzige in Sachsen, ehemals zu einer Menge Mythen, jetzt zu vielfachen Conjecturen Anlaß gab, ist nicht wunderbar. So erzählt man von einem großen Riesenbombardement, welches zwischen 2 Riesen in Burgstädt und Mittweida statt gefunden haben soll. Andere Fabeln: Der Teufel habe hier eine Kirche bauen wollen, habe aber darin die Kanzel vergessen. Der $\dagger\dagger\dagger$ sei nun über seine eigne Vergesslichkeit so aufgebracht gewesen, daß er die Kirche wieder zertrümmert und das Steinwerk umhergeschleudert habe. Merkwürdigerweise hat einer dieser Steine einen sonderbaren Eindruck, in welchem die Erzähler der ersten Mythe eine Riesenfaust, die der zweiten, den Fußtritt des $\dagger\dagger\dagger$ erkennen wollen. Wir sah er wie keines von beiden aus.

Erwähnen wir nun auch die jetzigen Conjecturen! Nach der Ansicht einiger sind diese Felsstücke der Beweis von einer furchtbaren Erderschütterung, wobei man jedoch immer noch nicht begreift, wie diese Steine alle gerade hierher gekommen sein sollen; andere, und namentlich der berühmte Alexander v. Humboldt, sind der Meinung, daß einst ein kleiner Planet zerschellt und hier und bei Burgstädt auf die Erde gestürzt sei, eine Meinung, die allerdings durch den Umstand, daß der Urbestandtheil unserer Erde und wahrscheinlich aller Planeten eben der Granit ist, so wie dadurch unterstützt wird, daß sich im Eichberge, an dessen Fuße das oben erwähnte Liebenhain liegt, Spuren von Granit und Sponit vorfinden.

Nicht von geringerer Wichtigkeit sind für Naturforscher die dicht daneben befindlichen, von der Natur gebildeten Felskeller. Diese Höhlen, deren Tiefe sehr beträchtlich ist, sind um so merkwürdiger, als ihr Gestein nicht etwa fest, sondern im Gegentheil so locker ist, daß man es ohne Mühe mit den Fingern zerbröckeln kann. Dessen ungeachtet stürzen diese Grotten nicht zusammen.

Wir scheiden nun, wiewohl ungern, von dem freundlichen Mittweida, zufrieden übrigens mit unserer Bewirthung im deutschen Hause daselbst, und setzen unsern Wanderstab weiter fort nach Sachsenburg und Frankenberg.

(Beschluß folgt.)

Auch die

E u t e r p e

hat ihre freundlichen Hallen wieder geöffnet und zahlreich waren ihre Verehrer zur ersten Abendunterhaltung, die vorgestern statt fand, zusammengeströmt. Wer, wie Ref., die kleinen Anfänge dieses musikalischen Vereins kennt, und mit den unzähligen Schwierigkeiten und Hindernissen, die derselbe zu bekämpfen hatte, bekannt ist, der muß staunen über die hohe Stufe der Vollendung, welche der Verein jetzt erreicht hat. Hier sieht man deutlich, was Liebe zur Sache und Fleiß und Ausdauer vermögen! — Auch in diesem Jahre steht der wackere Componist E. G. Müller an der Spitze des Orchesters, in welchem wir übrigens, wie schon im vorigen Jahre, viele treffliche Mitglieder des großen Concerts bemerkten. — Die Wahl der Musikstücke für das erste Concert war eine sehr glückliche. Im ersten Theile hörten wir die Ouvertüre zu Mozarts unsterblicher Zauberflöte und Webers köstliche Jubelouvertüre. Beide wurden mit einem Feuer, mit einer Energie und Präcision executirt, die alles zu lautem Beifalle hinriß, namentlich erinnern wir uns nicht, die Zauberflöte irgendwo vollendeter gehört zu haben. Außerdem trugen die wackeren Mitglieder Engelmann und Gosebruch zwei Solofüge vor. Ersterer ein Concertino für Violoncello von Kummery, letzterer eine Phantasie für die Flöte von Fürstena u. Beide fanden großen und verdienten Beifall. Und wenn wir an Herrn Engelmann die kräftige Energie und dann wiederum die Zartheit seines Spieles, so wie seine reinen Flageolettöne und seine Gewandtheit bewunderten; so war es bei Herrn Gosebruch der weiche elegische Lustton und seine große Fertigkeit, die uns vorzüglich ansprach. Um so mehr bedauerten wir es aber auch, daß Herr G. diese

Composition von Fürstenau gewählt hatte, der es gerade an dem Haupterfordernisse einer Phantasie, an Schwung und Poesie fehlte. — Den 2ten Theil füllte Beethovens großartige C-moll-Symphonie aus. Die Ausführung war ebenfalls meisterhaft. Den Culminationspunct des Ganzen jedoch bildete das Finale und namentlich der Eintritt desselben, wo das von unserm trefflichen Dueser geblasene Bajorn eine unbeschreibliche Wirkung hervorbrachte. — Wir schließen mit dem Wunsche und der Hoffnung, daß uns noch oft ein ähnlicher Genuß bereitet werden möge! S.

Redacteur: Dr. A. Barthausen.

Bekanntmachung.

Das in dem 2 Stunden von Leipzig entfernten Kreis-Amtsdorfe Burghausen gelegene, zu dem überschuldeten Nachlaß des daselbst verstorbenen Johannes Schurstein gehörige Haus nebst Garten, welches nach Abzug der darauf lastenden Abgaben auf 71 Rthlr. 2 gGr. 5 Pf. Pr. Cour. gewürdet worden ist, soll auf den Antrag des verordneten Herrn Nachlaßvertreter's

den 25ten November 1836.

nach Vorschrift der Erl. Proj. Ordn. ad lit. XXXIX. §. 15. veqq. und des Mandats vom 26. August 1732 öffentlich an hiesiger Kreisamtsstelle versteigert werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher andurch geladen, an gedachtem Tage Vormittags vor zwölf Uhr an Amtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen und, wenn es an hiesiger Thomaskirche 12 Uhr ausgeschlagen haben wird, der Versteigerung des gedachten Grundstücks, so wie des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Die Beschaffenheit des zu versteigernden Grundstücks und der Betrag der darauf lastenden Abgaben und Oblasten, so wie die Versteigerungsbedingungen, sind aus dem vor hiesiger Kreis-Amts-Expedition aushängenden Anschläge und dessen Beilagen zu ersehen.

Kreis-Amt Leipzig, am 16. September 1836.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreis-Amtmann allda.
Ferdinand August Kunad.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 26. October: Der Tempel und die Jüdin, große Oper von Marschner.

Concert-Anzeige. Viertes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, Donnerstag, den 27. October 1836. Erster Theil. Overture zu Leonore (Nr. 2 C-Dur) von L. van Beethoven. Scène und Cavatine aus: „Il conte di Parigi,“ von Donizetti, gesungen von Dem. Grabau. (Zum ersten Male.) Concert für die Flöte, von Tulou, vorgelesen von dem blinden Raimund Nitzsche (aus Dresden). Duett aus Cortez, von Spontini, gesungen von Dem. Grabau und Herrn Frey. Zweiter Theil. Sinfonia passionata, von Franz Lachner. (Neu.) (Diese Symphonie erhielt den von den Concerts spirituelles in Wien ausgeschriebenen Preis am 11. Januar d. J.)

Nachricht. Das 5te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 3. Novbr. 1836. Einlasshilletts zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Musikalisches.

Einem bemerkbar gewordenen Bedürfnisse entgegen zu kommen, haben sich vier junge Musiker (Mitglieder des Concert-Orchesters) vereinigt, um in Familienzirkeln sowohl Unterhaltungsmusik (Quartette von Haydn, Mozart, Beethoven u.) als auch bei Privatbällen gute Tanzmusik der neuesten Zeit (von Strauß, Lanner, Bendl u.), vierstimmig bearbeitet, auszuführen, wie es in andern Orten, namentlich in Wien seit längerer Zeit, gebräuchlich ist. Gedällige Gesuche übernimmt die löbl. Musikhandlung von F. Whistling.

Einladung.

Zu einer zweiten General-Versammlung der Actionairs der Sächs. Maschinenbau-Gesellschaft werden selbige

Donnerstag, den 27. October, um 2 Uhr Nachmittags in dem Locale der Buchhändlerbörse

unter Vorzeigung der Interimsquittungen, oder der seit dem 24. dieses dagegen ausgegebenen Interimsactien ergebenst eingeladen von den für Leipzig erwählten Ausschussmitgliedern:

Leipzig, den 22. October 1836.

Fr. Brockhaus, G. M. Claus, G. Frege sen.,
W. Groß, C. W. Morgenstern, C. F. Weithas.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten machen hierdurch bekannt, daß der Rechnungsabschluss des Phönixvereins dritter Abtheilung auf das Rechnungsjahr vom 1. August 1835 bis mit 31. Juli 1836 ihnen vorgelegt, von ihnen mit den durch den Bevollmächtigten geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des 24sten Paragraphen der Statuten folgt hier ein Abdruck desselben sub 3 bei, und es werden die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Betheiligten im Locale des Bevollmächtigten, Herrn G. A. E. Degen, neuer Neumarkt Nr. 15, bereit liegen. Leipzig, den 26. Octbr. 1836.

Die derzeitigen Directoren des Phönixvereins III. Abtheilung:
 Adv. Franz Brunner. Dr. Adolph Dähne, Kammerrath. Obr. Gottlob Frege.
 Dr. E. Puttrich. Ob. Aug. Steche. Carl Zörn.

Rechnungs-³ = A b s c h l u ß

Phönixvereins III. Abtheilung zu Leipzig auf das Jahr vom 1. August 1835 bis mit 31. Juli 1836.

| Einnahme. | | | fl | sch | l | fl | sch | l |
|--|-----|----|----|-----|----|------------|-----------|-----------|
| An verbliebenem Cassabestand vom vorigen Rechnungsjahre | .. | .. | .. | .. | .. | 33 | 18 | 11 |
| An Beitrag von 60 Mitgliedern auf 1 Jahr à 8 Gr. pr. Monat . . | .. | .. | .. | .. | .. | 240 | .. | .. |
| An halbjähriger Pränumeration von 25 Mitgliedern à 2 Thlr. | .. | .. | .. | .. | .. | 50 | .. | .. |
| An Beitrag von denselben auf 9 Monat à 8 Gr. pr. Monat | .. | .. | .. | .. | .. | 75 | .. | .. |
| | | | | | | <u>398</u> | <u>18</u> | <u>11</u> |
| Ausgabe. | | | | | | | | |
| Für im obigen Rechnungsjahre der Lebensversicherungsgesellschaft bezahlte Prämien | 208 | 20 | 6 | | | | | |
| Für Einrichtungskosten, Gehalte, Anwaltschaftsgebühren, Insertion, Drucksachen und kleine Bureaukosten | 76 | 16 | — | | | | | |
| Cassabestand am 31. Juli 1836, und welcher den 4 Serien angehörig ist | .. | .. | .. | 113 | 6 | 5 | | |

Die 1ste, 2te und 3te Abtheilung des Phönixvereins zählt jetzt 1685 Versicherungen, wovon jede einen Anspruch auf Ein Hundert Thaler hat. Bei der 3ten Abtheilung werden fortwährend neue Anmeldungen angenommen, und schon nach zweijähriger Theilnahme erwächst durch den Tod eines Mitgliedes den Nachgelassenen ein Recht auf 25 Thlr. Die Statuten des Vereins händigt der Unterzeichnete unentgeltlich aus.
 G. A. E. Degen, Bevollmächtigter,
 neuer Neumarkt Nr. 15.

Bekanntmachung. Sonnabend, den 29. October, halten die vereinigten Mitglieder hiesiger Communalgarde ihre erste

Abendunterhaltung

im Saale des Hôtel de Prusse. Die Herren Abonnenten werden ersucht, Billets für Gäste bei dem Feldwebel der XV. Compagnie, goldenes Schiff, von Donnerstag bis Freitag in Empfang zu nehmen.
 Der Comité.

Die Abendvergnügungen der 1ten Compagnie nehmen den 5. November 1836 ihren Anfang, und haben die Theilnehmer sich bis zum 31. October beim Hauptmanne in der Nicolaistraße, im goldenen Ringe, zu melden.

Auction. Donnerstags, den 27. October, Vormittags von 9 bis 12 Uhr sollen in dem Garten des auf dem Rausche sub Nr. 870 gelegenen Hauses eine Sammlung Rosen, inglichen 72 Sorten Theerosen, zu dem Nachlasse des verstorbenen Postlieutenant Pürschel gehörig, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in preuß. Courant verkauft werden.

Adv. Rud. Rothe; req. Notar.

Unterrichtsanzeige.

Dem neuen Cursus der französischen Sprache für Kaufleute, welcher im Laufe dieser Woche eröffnet wird, können noch einige Theilnehmer beitreten. Auch habe ich noch einige Stunden zum Privatunterrichte für Einzelne offen.

M. Ferdinand Fließbach, Nicolaisstraße, goldener Ring, 3te Etage.

Deutscher Sprach- und Schreibe-Unterricht.

Ein junger Gelehrter, welcher schon mehren jungen Leuten von der Handlung sowohl, als von öffentlichen und Privatexpeditionen, gründlichen Unterricht in der deutschen Sprache, mit besonderer Rücksicht auf Orthographie, erteilt, erbietet sich, noch einige in seinen Unterricht zu nehmen und ihnen, nachdem sie mit dieser Sprache hinlänglich vertraut sind, eine gründliche Anleitung zum Brieffschreiben und andern schriftlichen Aufsätzen zu geben. Da der Unterricht in den ersten Tagen künftiger Woche beginnt, in mehren Stunden aber die Zahl der Theilnehmer noch nicht voll ist, und einige noch ganz unbefestigt sind, so bittet Obgenannter diejenigen, welche an seinem Unterrichte Theil nehmen wollen, sich so bald als möglich zu melden. — Auch können bei selbigem noch ein Paar junge Damen vornehmen Standes, allein oder in Gesellschaft anderer, eine leicht faßliche Anweisung zum Richtigschreiben und zur Abfassung von Briefen erhalten. Näheres neuer Neumarkt im Eckhause vom Gewandgäßchen Nr. 623 in der 4ten Etage.

Unterricht. Junge Leute, welche an dem Sprach- und Sprechunterrichte im Französischen und Englischen von 4 bis 6 Uhr Nachmittags (Stunde à 2 Gr.) noch Theil zu nehmen wünschen, mögen sich gefälligst melden: Nicolaisstraße Nr. 737, 3 Treppen hoch.

Musikalische Anzeige. Der angekündigte Cursus im Clavierspielen nach der Logierschen, unstreitig für Anfänger in Hinsicht der Nacheiferung, Lusterweckung u. zweckmäßigsten Methode, wird unfehlbar den 1. November beginnen. Nicht minder eignet sie sich für Erwachsene und schon etwas Leistende. Auch wird Gesang damit verbunden. Aeltern, die ihre Kinder daran Theil nehmen lassen wollen, werden gebeten, sich noch vor dem 1. November zu melden. Uebrigens werden nur 4 Schüler in einer Lektion zusammen genommen.

Pohley, Musiklehrer, Katharinenstraße Nr. 390, 4te Etage.

Um zu verhindern, daß so viele uns beehrende Besuche nicht vergebens geschehen, wie zeither öfter, erlauben wir uns höflichst nochmals hiermit auf die bereits angezeigten Stunden: von früh 8 bis Nachmittag 2 Uhr zur Anmeldung für unsern Tanzunterricht aufmerksam zu machen und bitten, solche wo möglich nur in diesen zu bewirken.

Morig Gustav } Geschwister
und Louise } Klemm,

Lehrer und Lehrerin der Tanzkunst, Halle'sche Gasse, Herrn Kolloffs Haus Nr. 456, im Hofe 2te Etage.

Zur Beachtung für die

Herren Geistlichen und Schullehrer.

Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen:

Die Bibel, das ist die heilige Schrift Alten und Neuen Testaments in Dr. Martin Luthers deutscher Uebersetzung für die Schule (nach Joh. 16, 12 und 1 Cor. 3, 2) bearbeitet und herausgegeben von Ewald Beyer, königl. sächs. Seminar-Director in Freiberg. Nebst Dr. Luthers kleinem Katechismus. Mit Stereotypen gedruckt.

Ein dringendes Bedürfnis für Religionslehrer und Schüler war schon längst ein zweckmäßiger Auszug aus der Bibel, und wenn die englische Bibelgesellschaft zu viele und dabei gute Theile derselben wegnahm, wenn schon bestehende Schulbibeln durch ihren höheren Preis und andere Ursachen die weite Verbreitung derselben erschwerten, so kann gewiß diese überaus gut geordnete und mit sorgfältiger Auswahl zusammengestellte, so wie äußerst wohlfeile Schulbibel

— 8 Groschen für 22 eingedruckte Bogen! —

nur eine willkommene Erscheinung unserer alles Gute fördernden Zeit sein.

Dazu wird noch gegeben:

Dr. Luthers Katechismus im Auszug, nebst Gebeten, d. h. ohne die vom Reformator beigegebenen Erklärungen.

Leipzig, im October 1836.

B. G. Teubner.

Bekanntmachung. Da mir im Gewächshause viel Raum übrig bleibt, so mache ich hiermit Jedermann bekannt, daß ich eine große Partie Gewächse im Kleinen und im Großen zur Durchwinterung aufnehmen kann.

J. Ch. F. Ammant, Gärtner im Lehmannschen Garten neben der Barfußmühle.

Empfehlung. Zu jeder Zeit linirt ganz gut und billigst: Große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Rechnungen u. G. Frenzel, alter Neumarkt, Nr. 659 neue Pforte.

Anzeige. Nach meinem am 1. Juli a. e. erfolgten Austritte aus der Handlung Albert Wahl & Comp. errichte ich eine

Parfumerie-Fabrik,

und eröffne heute das Depot derselben — für Leipzig, Grimma'sche Gasse Nr. 758 — in Verbindung mit einer Niederlage von

Herren-Toilette-Artikeln

unter endstehender Firma.

Indem ich die Ehre habe, dem achtbaren Publicum mein Etablissement angelegentlichst zu empfehlen, versichere ich, daß ich nichts unterlassen werde, mich des mir zu Theil werdenden Vertrauens würdig zu machen. Leipzig, den 24. October 1836.

Eduard Below.

Anzeige. Den Verkauf fertiger Stiefeln und Ballschuhe für Herren habe ich aus Nr. 356 in meine Wohnung, Brühl Nr. 360, dem goldenen Kranich gegenüber, verlegt. F. Krüger.

Echt Emmenthaler Schweizerkäse, à Pfd. 5 Gr.,

Limburger Käse, vorzüglich schön, à Stück 6 Gr.,

empfang in Commission

F. W. Schulze, drei Rosen.

Havanna-Cigarren,

alte abgelagerte Waare, empfiehlt als etwas ganz Schönes das vollständig assortirte Cigarren-Lager von Moritz Oberländer, Burgstraße, goldene Fahne Nr. 147.

Alten Portorico und Varinas in Rollen

verkauft sehr billig

Eduard Lehmann, Ranst. Steinweg Nr. 990.

Billiger Verkauf.

Eine ansehnliche Partie bedruckter engl. Merinos, so wie car-irte Merinos in Restern verkauft zu ungewöhnlich billigem Preise Carl Meßner, Petersstraße Nr. 35.

Verkauf. Eine Partie Band ist mir zu sehr billigen Preisen in Commission gegeben. Desgl. ist engl. Nähzwirn in verschiedenen Farben zu bekommen bei

C. Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153.

Gasthofsverkauf. Ein Gasthof mit seiner Tabagie im Königreiche Sachsen an einer Chaussee und ganz freundlich gelegen, mit schönem Tanzsaale, Regelpahn, Keller, einem schönen Garten und etwas Feld, soll wegen Ortsveränderung unter billigen Bedingungen sofort verkauft und auf portofrei, mit Z. Z. poste restante Leipzig bezeichnete, Briefe das Nähere mitgetheilt werden.

Hausverkauf. Ein kleines, jedoch gut rentirendes Haus in der Vorstadt ist billig zu verkaufen durch den Dr. Willwig, Nr. 133.

Zu verkaufen sind von dem Grundstücke Herrn Richters vor dem äußersten Grimma'schen Thore, rechts an der Dresdener Straße, noch einige größere und kleinere Bauplätze gegen Bedingungen, welche den Bau selbst nicht betreffen, durch D. Mothes, Petersstraße Nr. 33.

Ostindische Taschentücher,

in der gewöhnlichen großen Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen

August Hanoldt, am Markte Nr. 172.

Die

k. k. priv. Hutmanufactur von J. Muck aus Prag,

deren

Commissionslager bei Meissner & Comp.,

am Markte Nr. 2, in Thomas Hause im Hofe ist,

bevollmächtigt uns hiermit die höflichste Anzeige zu machen, daß von dem sehr sortirten Lager zu herabgesetzten Preisen verkauft wird, um sein Fabrikat am hiesigen Plage immer gemeinnütziger zu machen, und den lebhaftesten Absatz, den es zeitlich behauptete, zu erhalten.

Nr. 40 mittelfein à 1¼ Thlr.

" 50 fein à 1½ " "

" 60 extrafein à 2¼ " "

" 70 superfein à 2½ " "

Sämmtliche Filzhüte sind echt wasserdicht, festfarbig, und werden im Tragen weder braun werden, noch im Regen Schaden leiden, auch wegen ihrer Elasticität nicht brechen, und sich durchs aus durch ein leichtes, bequemes und dauerhaftes Tragen auszeichnen.

Feine engl. Rasirmesser (Silver Steel)

empfangen wir in diesen Tagen wieder von vorzüglicher Qualität, sofort zum Gebrauche gearbeitet, und empfehlen dieselben nebst Rasirseifen und Crème, Rasirpinseln, Streichriemen, Rasieretuis u. m. a. Artikeln zu den billigsten Preisen.

Rossi & Dösch,

Petersstraße Nr. 33, neben Herrn Ahnert.

Weisse Kester-Leinwanden

in allen Sorten sind zu den billigsten Preisen wieder angekommen in der Leinwandhandlung von **Eduard Mübbitz, Markt Nr. 175.**

Das Polster-Meubles-Magazin

von Eduard Kolb, Tapezierer, am Markte Königs Haus, eine Treppe hoch, empfiehlt sich mit einer starken Auswahl von Divans, Sotomanen, Sophas, Stühlen und dergl. von Mahagoni, Birn- und Kirschbaum, mit Roßhaar-, Damast- und andern Ueberzügen möglichst billig.

Erprobtes Kräuteröl,

zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachstume der Haare,

von

C. A. Bratfisch in Freiberg.

Daß dieses Mittel zur Stärkung des Haarwuchses vorzugsweise mit dem besten Erfolge gebraucht worden, ist hinlänglich bekannt und durch Atteste von hochachtbaren Männern Sachsens, als dem Herrn Berg-Commissions-Rathe Ritter Lampadius, Prof. der Chemie und Hüttenkunde, so wie dem Herrn Kreisamts-Physikus Dr. Weiß, und dem Herrn Stadt-, Berg- und Hütten-Physikus Dr. Hille, dem Herzogl. Sächs. Rath- und Leibwundarzte Herrn Dr. Meyner, Fürstl. Schwarzb. Rathe Herrn Dr. Brehme u. c., die gute Wirksamkeit dieses Oeles (welches durch Expression und Infusion von und mit darauf hinwirkenden Pflanzenstoffen, die zur Regeneration der kranken Haarwurzeln dienen) bestens empfohlen.

Das Commissionslager für Leipzig befindet sich bei Herrn Christ. Gottfried Böhne sen., Grimma'sche Gasse Nr. 591, wo von dato an es nur in Flacons, à 20 Gr., zu haben ist.

Capital-Ausleihung. 10,000 Thlr. sollen gegen genügende hypothekarische Sicherheit sofort ausgeliehen werden und theilt das Nähere deshalb mit

Friedrich Linke, Ritterstraße Nr. 696.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 300. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Mittwoch, den 26. October 1836.

Geräucherte Häringe

erhielt ich so eben und empfehle sie als vorzüglich schön.

Eduard Lehmann, Kunst. Steinweg Nr. 990.

Rum,

die Flasche zu 8, 10, 12 und 16 Gr., verkauft

Moriz Oberländer, Burgstraße, goldene Fahne Nr. 147.

Seife,

schöne trockene Waare, so wie reinbrennende und nicht laufende Lichter, verkauft billig Moriz Oberländer, Burgstraße, goldene Fahne Nr. 147.

Häuser-Verkauf. Zwei freundliche Landhäuser mit Gärten und eine nahrhafte Schenkwirtschaft mit Tanzsaal &c., in der Nähe von Leipzig, so wie ein Haus in der Stadt sind zu verkaufen. Näheres in Nr. 248 u. 49 am neuen Kirchhofe parterre.

Verkauf. Ein Bauerngut, 3 Stunden von Leipzig, mit 57 Aekern Feld nebst Inventarium, so wie eins dergl. eine halbe Stunde von Leipzig mit 31 Aekern Feld, aber ohne Inventarium, soll billig verkauft werden. Nähere Auskunft darüber giebt Herr Reichenbach, im Keller unter Schmidts Hause am Markte, neben Kochs Hofe.

Zu verkaufen sind mehre noch brauchbare Fenster in Nr. 869 auf dem Kauge.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ganz billig ein gutes dauerhaftes Sopha in der Reichstraße Nr. 434, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind Leitower Kübchen in der Nicolaisstraße in der goldenen Hand.

Zu verkaufen sind mehre Gebett Federbetten und ein großer Kleiderschrank auf dem neuen Neumarkte Nr. 15, 4 Treppen hoch, vorn heraus.

Zu verkaufen sind billig vier Stück Winterfenster und neun Markisen, insgesamt gut gehalten, bei dem Hausmanne Wöbling, Petersstraße Nr. 71.

Ungarische Bastische,

welche bei kalter und feuchter Witterung die Füße trocken und warm erhalten und deshalb namentlich für Geschäftsleute in Gewölben und Buden sehr zu empfehlen sind, verkauft das Paar à 2½ Gr.

E. Jul. Pieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Capital-Gesuch. Auf ein Garten-Grundstück, in der Nähe von Leipzig gelegen, wird ein Capital von 150 Thlrn. Conv.-M. gegen Cession der ersten und alleinigen Hypothek und zu vier und ein halb Procent alljährliche Verzinsung zu erborgen gesucht. Nähere Nachweisung hierüber ertheilt Dr. Moriz Poppe.

Zu kaufen gesucht wird ein starker eiserner Kessel zum Pottaschekochen, 40 Eimer Wasser haltend. Wer einen dergleichen zu verkaufen hat, kann sich melden in portofreien Briefen, in Leipzig bei Herrn Reukirchner, im Gewölbe in der Halle'schen Gasse.

Anerbieten. Eine Witwe von mittlern Jahren wünscht gern bei einer ältlichen Dame oder Herrn als Wirthschafterin angestellt zu werden; wobei sie mehr auf eine gute Behandlung, als auf die Größe des Gehaltes sieht. Nähere Auskunft darüber giebt W. Schulz, Brühl schwarzes Hufeisen Nr. 480.

Lehrlings-Gesuch. Ein sittlicher junger Mann, der bei den nöthigen Schulkenntnissen eine hübsche Hand schreibt, kann in einer hiesigen soliden Buchhandlung als Lehrling ein Unterkommen finden. Adressen nebst Handschrift wolle man, unter der Chiffre X. Y., in der Expedition dieses Blattes niederlegen und des Weiteren gewärtig sein.

Gesucht wird ein junger Mensch als Lehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, in eine Material- und Tabakshandlung. Zu erfragen bei Carl Kast, Nr. 1234.

Gesuch. Fünf bis sechs Tischlergesellen werden gesucht. Wo? erfragt man bei dem Hausmanne Schumann, Petersstraße Nr. 68.

Gesucht wird eine erfahrene Köchin, welche Zeugnisse ihres früheren Wohlverhaltens aufweisen und zu Weihnachten a. c. anziehen kann. Das Nähere erfährt man beim Bäckermeister Schlotthauer, Grimma'sche Gasse Nr. 596.

Gesuch. Ein solides Ladenmädchen kann eine gute Anstellung erhalten durch das Commissions-Comptoir von **Otto Rauch, Halle'sche Gasse Nr. 463, erste Etage.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Kindermädchen in der Stadt Wien.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen in Dienst und hat sich zu melden in der Ritterstraße Nr. 696 parterre.

Gesucht wird Verhältnisse halber bis zum ersten November ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches vorzüglich gut mit Kindern umzugehen weiß. Näheres in der Nicolaistraße Nr. 528, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Böttchergeselle, der hier in Arbeit stand, sucht als Markthelfer ein Unterkommen, welcher im Rechnen und Schreiben geübt ist. Näheres erfährt man bei Söttlich auf der Serbergasse.

Miethgesuch. Eine stille pünktlich zahlende Familie sucht für bevorstehende Weihnachten oder Ostern in der Stadt oder Vorstadt zwei freundlich gelegene Logis 1ster und 2ter Etage; in einem Hause; jedes von 2 bis 3 Stuben, mehren Kammern, Küche und Zubehör und zu dem Preise von 60 bis 80 Thln. für jedes. Das Nähere unter dem Rathhause, Gewölbe Nr. 26.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern 1837 eine zweite oder dritte Etage von vier bis fünf Stuben mit übrigem Zubehöre, wo möglich in der Nähe der Grimm. Gasse, zu dem Preise von 150 bis 200 Thln., ohne Unterhändler. Gefällige Adressen werden in der Grimma'schen Gasse Nr. 609 im Gewölbe entgegen genommen.

Zu miethen gesucht wird von Weihnachten an von einem Beamteten ein Familienlogis von 2 Stuben und übrigem Zubehöre. Adressen bittet man in der Halle'schen Gasse Nr. 464 und 465, erste Etage abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern 1837 ein Familienlogis von 200 Thln. oder höher. Schriftliche Nachrichten, unter A. z. A., nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Vermiethung. Einige Gewölbe, für Professionisten passend, sind außer den Messen in Nr. 455 billig zu vermieten, und ist das Weitere daselbst bei dem Eigenthümer, 1ste Etage; vorn heraus, zu erfahren.

Vermiethung. Eine meublirte Stube, mit Aussicht auf den Hof, ist mit oder ohne Schlafkammer von jetzt an an ledige Herren von der Handlung oder Expedition zu vermieten im Kranich 8 Treppen hoch. Der Eingang ist im Halle'schen Zwinger.

Zu vermieten ist in der Nicolaistraße Nr. 527 eine ausmeublirte Stube an einen oder zwei ledige Herren, und das Nähere im Hofe 3 Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren eine Stube nebst Kofen mit Meubles und meßfrei vom ersten November an. Das Nähere im Kupfergäßchen Nr. 657 parterre.

Zu vermieten sind sogleich 2 Zimmer nebst Schlafgemach in der Hainstraße Nr. 208, erste Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine helle Kammer mit Bett auf der Windmühlengasse in Nr. 886, eine Treppe hoch links.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine freundliche Stube und Kammer mit Aussicht auf den Markt bei Eduard Kolb, Königs Haus.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn. Zu erfragen in der Burgstraße Nr. 139, 4te Etage.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen nebst Kost. Zu erfragen im Klostergäßchen Nr. 777 parterre.

Zu vermieten ist von Ostern 1837 an in der Fleischergasse Nr. 245 die 2te Etage, bestehend in 5 Stuben, wovon 2 mit der Aussicht auf die Promenade, nebst Zubehör. Das Nähere in der ersten Etage zu erfahren.

Zu vermieten sind zu Weihnachten zwei kleine Familienlogis; auch können dieselben auf Verlangen noch vor Weihnachten bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen auf der Nicolaistraße blauer Hacht parterre.

Zu vermieten ist auf dem neuen Neumarkte Nr. 638 sub A., 2 Treppen hoch, vom 1. November an eine freundliche Stube an ledige Personen.

Zu vermietben ist ein kleines Familienlogis dort heraus, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Holzglaß. Das Nähere zu erfragen bei
Wih. Krobisch, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Concert im großen Saale zu Krügers Bad

heute, Mittwoch den 26. October.

Aufgeführt werden unter Andern: Ouverture zu Hiltrude von Lindpaintner und zur Zauberflöte von Mozart, erstes Finale aus Capuleti, so wie „die Nachtwandler“ und „Eisenbahn-Lustwalzer“ von Strauß.

Anfang um 6 Uhr.

C. Föld.

Viertes starkbesetztes Concert

im Saale des Petersschießgrabens heute, Mittwoch den 26. Octbr.

Zur Aufführung kommen: Duvert. zu Joseph in Aegypten von Mehul, Chor der Jäger aus dem Nachtlager zu Granada von Kreutzer, Finale aus Capuleti von Bellini und Eisenbahn-Lustwalzer von J. Strauß ic. Ein geehrtes Publicum wird hierzu ganz ergebenst eingeladen.

Das Musikchor von Julius Kropisch.

Einladung. Morgen, den 27. October, früh 9 Uhr ist Speckkuchen zu haben; auch kann ich täglich mit einem guten Glase Wein und Lagerbier billig aufwarten. J. C. Reichenbach.

Einladung. Heute Concert im Saale des Petersschießgrabens, wobei ich mit warmen Speisen bestens bedienen werde und um glükigen Besuch bitte. A. B. Schmidt.

Einladung. Morgen, den 27. October, früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen nebst guten Getränken ergebenst ein
C. G. Butter, auf dem neuen Neumarkte.

Einladung. Heute, Mittwoch, findet wieder Tanzmusik von einem gut und ganz stark besetzten Orchester im Locale zur grünen Linde statt. Auch besteht die billige Einrichtung alle Mittwoche den Winter fort. Anfang 7 Uhr. H. Friedel, Tanzmeister.

Concert-Anzeige

Heute zum Concerte im großen Kuchengarten ladet ergebenst ein

Anfang um 1 Uhr.

das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung. Heute, Mittwoch den 26. October, kann ich meinen werthen Gästen mit Schweinsknochen und Klößen aufwarten. Um zahlreichen Besuch bittet
Liebner im Koblgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 27. October, lade ich meine Gönner und Freunde zum Schlachtfeste ergebenst ein.
A. Sorge in Reudnitz zu den 3 Lissen.

Einladung zur Kirmes.

Freitag, den 28. Octbr., halte ich noch Musik, wo ich mich mit kalten und warmen Speisen und Getränken versehen werde.
J. A. Krehl, Schenkwrth in St. Thecla.

Einladung zur Kirmes

welche heute, Mittwoch den 26. October und Donnerstag bis Freitag den 28. October statt findet, wobei ich mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen nebst guten Getränken bestens bedienen werde. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
Polster in Kleinschocher.

Verloren. Es sind am Montage Abend auf dem Wege nach Volkmarisdorf verschiedene Quittungen in einem grauen Bogen zusammengerollt verloren gegangen. Wer sie bei Herrn D. Haubold jun. (Grimm. Gasse Fürstenhaus) zurückbringt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

Verloren wurde Montags, den 21., ein Ohrring mit Glöckchen. Der ehrliche Finder wird höflichst ersucht, denselben gegen Belohnung abzugeben im Pichhose neben dem Wagergebäude.

Verloren wurde gestern früh aus der Burgstraße nach der Wasserkunst zu von einem Dienstmädchen ein goldener Ohrring mit rothen Steinen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Burgstraße Nr. 139, erste Etage, abzugeben.

Verloren wurde am 23. October auf dem Wege vom Gerberthore bis an den Rosenkranz ein schwarzer Sporen nebst Absatz. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung, im Rosenkranz bei dem Hausknechte abzugeben.

Anzeige. Am vergangenen Sonnabend ist mir ein junger Hund von Bastard-Race zwischen Jagd- und Fleischerhund, von gelblicher Farbe, auf der Brust und an den Pfoten weiß gezeichnet, mit schwarzer weißgespitzter Ruthe und langem Behänge abhanden gekommen. Den jetzigen Besitzer desselben ersuche ich, mir gegen Erstattung der Futterkosten Nachricht zu ertheilen.

Rüttler, Nr. 656.

Gefunden wurde im Theater eine Geldbörse mit Geld und kann in Empfang genommen werden bei dem Hausmanne daselbst.

Warnung an den unbekanntem Brieffschreiber. Wenn derselbe sich nicht deutlicher erklären will, oder sein Schreiben ganz unterläßt, so werde ich's gerichtlich untersuchen lassen.

W.....y, Schneidermeister.

Warnung. Seit einigen Tagen hat sich ein junger, ziemlich anständig gekleideter Mensch, von Profession wahrscheinlich ein Betrüger, unter dem Vorgeben, er sei ich, erdreistet, auf meinem Namen Geld borgen zu wollen. Ich sehe mich daher genöthigt, hiermit Jedermann zu warnen, Niemandem auf meinem Namen etwas zu borgen.

E. Liebner Jun., Architekt und Lehrer an der Sonntagschule.

* * Zum heutigen Geburtstag gratulirt aus Freundschaftlichste

H. B.

Zum heutigen Fideleusein —
lad' ich hiermit die Gäste ein;
heut' schwinden Sorgen und Verdruß
in Reichels Garten. Möbius.

Ehorzettel vom 25. October.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Amtm. Wolff, v. Bradau, im Hotel de Pologne.
Dr. Kammer-Ver.-Referend. Schlußwerber, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Hrn. Kfl. Gebr. Leo, v. Braunschweig, im Kranich.
Dr. Obdligkreis. Langenscheid, v. Altona, im Hotel de Russie.
Dr. Obdligkreis. Volkraath, v. Magdeburg, im Blumenberge.
Die Berliner Post, um 9 Uhr.
Die Magdeburger Post, um 1 Uhr.

Dr. Partic. Franz, v. Magdeburg, im Palmbaume.

Kanstädtter Thor.

Auf der Berlin-Köln-Post, 16 Uhr: Dr. Regier.-Secretaire Pütter, v. Merseburg, bei M. Roach.
Dr. Kfm. Rachow, v. Petersburg, u. Dem. Bourcier v. Paris, im Hotel de Sara.
Dr. Kfm. Weimar, v. Jena, unbest.
Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

Hospitalthor.

Dr. Pastor Thieme, v. Bennsdorf, bei Thieme.
Auf der Nürnberger Diligence, 15 Uhr: Dr. Kaufm. Gmann, Dr. Obdligkreis. Heul u. Dr. Obdligcommis Becker, v. hier, v. Altsburg, Plauen u. Glauchau zurück, Dr. Kfm. Albrecht, v. Königsberg, in St. Berlin, u. Dr. Kfm. Dankwardt, v. Schneeberg, unbestimmt.
Grimma'sches und Petersthor: Vacant.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Post: Dr. Baron v. Zehmen, Dr. Prof. Becker, Dr. Cand. v. Zehmen u. Dr. Apoth. Lanneberg, v. hier, Dr. Cammeron, Officier, von Dresden, im Hotel de Sara, u. Dr. Kfl. v. Rabenhof, v. Dresden, pass. durch.
Dr. Schausp. Goldammer, v. Breslau, im Palmbaume.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Hrn. Kfl. Krigische u. Hoffmann, v. hier, v. Chemnitz u. Rochsburg zurück.
Die Freiburger Post, 18 Uhr.
Halle'sches, Kanstädtter u. Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Leuten. v. Schlutterbach u. Dr. Obdligkreis. Edmann, v. Breslau, passiren durch.
Dr. M. Richter u. Mad. Marcus u. Friedrich, v. h. v. v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Kfm. Kesser, v. Berlin, unbestimmt, Dr. Reg.-Rath Graf v. Unruh, v. Frankfurt a. M., u. Dr. Opernsänger Fischer, von Berlin, passiren durch.
Dr. Graf v. Schlieffen, Hauptm. u. Adjut. bei Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen v. Preußen, v. Berlin, im Hotel de Sara.

Ka. Capelan. Kahleis, v. Jernitz, bei Lange.

Auf der Braunschweiger Gilpost 12 Uhr: Dr. Kfm. Hensch, v. Hamburg, im Blumenberge, Dr. Obdligkreis. Fald, v. Hamburg, bei D. Pohl, u. Dr. Kfm. Stahlschmidt, v. Halberstadt, pass. durch.

Kanstädtter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Dr. Hofrath D. Schorn, v. Weimar, u. Dr. Stud. Graf v. Dohna, v. Tries, passiren durch.
Dr. Kfm. Vogel, v. Raumburg, im Hotel de Pologne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Amtm. Rinckmann, v. Deitzschau, in der Säge.
Dr. Schausp. Hornicke, v. Berlin, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Dr. de la Fesse, außerordentl. Königl. franz. Gesandtschafts-Compteur, v. Berlin, pass. durch.

Dr. Justizrath Joachim, v. Köthen, im Kranich.

Dr. Hofrath Baumann, v. hier, v. Dessau zurück.

Dr. Kfm. Lehrens, v. Dessau, in Wagners Hause.

Kanstädtter Thor.

Dr. Partic. v. Serkenberg, v. Dresden, pass. durch.

Dr. Kfm. Wagenführ, v. Magdeburg, in St. Berlin.

Dr. Regoc. Lantot, v. Braune, im Hotel de Baviere.

Dr. Durat, v. Dijon, im Hotel de Baviere.

Dr. Prof. Pahn, v. Warschau, in St. Berlin.

Berleger: C. P o l z.